

SK Niederbrechen II - Braunfels I

1. Brett	Fleckenstein, Lukas	Diehl, Andreas	Remis
2. Brett	Beinrucker, Markus	Schultze, Jörg-Martin	0:1
3. Brett	Beinrucker, Clemens	Ploder, Udo	Remis
4. Brett	Hardt, Bernd	Baumhackel, Mario	0:1
5. Brett	Janzen, Andreas	Post, Maximilian	Remis
6. Brett	Götz, Andreas	Leinweber, Matthias	Remis
7. Brett	Rabiya, Karim	Gasser, Horst	1:0
8. Brett	Schäfer, Moritz	Swoboda, Sebastian	1:0
Gesamt			4:4

In der 4. Runde der LK West traten wir nach dem Spiel gegen Braunfels 2, diesmal zu Hause gegen Braunfels 1 an. Torsten rückte als Ersatzspieler in die 1. Mannschaft auf. Für ihn spielte Moritz an Brett 8.

Andreas G. spielte gegen die skandinavische Verteidigung seines Gegners in der Eröffnung nicht die schärfsten Varianten, konnte jedoch nach der Eröffnung einen leichten Raumvorteil und das Läuferpaar verbuchen. Durch eine Abwicklung konnte sein Gegner einen Springer für einen der Läufer tauschen und bot damit Remis an. Dieses nahm Andreas an. 0,5:0,5

Bernd und sein Gegner spielte eine sehr scharfe Partie, in der Weiß groß und Schwarz klein rochierte. Die Halboffene g-Linie versprach Bernd gutes Spiel, jedoch verpasste er es rechtzeitig die Initiative zu ergreifen. Durch ein Bauernopfer konnte Schwarz die Linien vor dem weißen König öffnen und einige Züge später war die Stellung nicht mehr zu verteidigen. 0,5:1,5

Andreas J. konnte in der Eröffnung recht schnell ausgleichen und eine angenehme Stellung ohne große Schwächen erreichen. Über die offene d-Linie wurden die Türme getauscht und das entstandene Endspiel mit Damen und je einem Springer sah etwas angenehmer für Schwarz aus. Nachdem die Damen getauscht wurden, entstand ein Springerendspiel, in dem nach einigen Zügen eine Zugwiederholung zum Remis führte. 1:2

Clemens musste in seiner Partie einigen Druck am Damenflügel aushalten. Sein Gegner hebelte mit a4 die Stellung auf und Clemens schätzte das Vorbeiziehen nicht korrekt ein, entschied sich also dafür zu schlagen. Dadurch stand der schwarze Bauer auf a6 unter Druck und Clemens musste gute Verteidigungszüge finden, um nicht zu verlieren. Weiß versuchte die gedrückte schwarze Stellung auszunutzen und stellte immer wieder unangenehme Drohungen auf. Clemens konnte jedoch alle parieren und nachdem Weiß keine Idee mehr hatte, bot er Remis an. 1,5:2,5

Karim erreichte in der Eröffnung schnell eine ausgeglichene Stellung, in der er das Zentrum seines Gegners gut unter Druck setzen konnte. Dies kostete Weiß sehr viel Bedenkzeit und durch eine Unachtsamkeit, konnte Karim auf f3 einen Springer abtauschen, den Weiß nur mit dem g-Bauern wiedernehmen konnte. Dadurch erreichte Karim Vorteil und konnte dem

weißen König gefährlich werden. Als Karim drohte über die offene e-Linie auf die Grundreihe einzudringen, versuchte sein Gegner noch ein Turmopfer, um einen Mattangriff oder ein Dauerschach zu starten. Als Weiß seinen Angriff nicht weiterführen konnte, verlor er schließlich auf Zeit. 2,5:2,5

In meiner Partie spielte mein Gegner einen ruhigen Aufbau mit Doppelfianchetto, gegen das ich das Zentrum geschlossen hielt und einen Springer auf e4 platzieren konnte. Nach der Eröffnung tauschten sich in der Mitte die Leichtfiguren, Damen und ein Turm ab und wir erreichten ein Turmendspiel mit je 5 Bauern in dem beide Seiten versuchten in die gegnerische Stellung einzudringen. Als mein Gegner drohte, mit seinem König in Richtung Damenflügel zu laufen, konnte ich mittels eines Hebels auf h5 die Bauernstruktur schwächen und in der Folge die weißen Königsflügelbauern erobern. Mein a-Bauer war jedoch leider nicht mehr zu decken, sodass wir uns nach ein paar Zügen mit je einem Bauern und einem Turm auf Remis einigten. 3:3

In Markus' Partie wurden früh die Damen getauscht, wodurch ein offenes Spiel für beide Seiten gegen die gegnerischen Felderschwächen entstand. Im Verlauf des Mittelspiels musste Markus sein Läuferpaar aufgeben, was Schwarz leichten Vorteil einbrachte. In der Zeitnotphase verlor Weiß einen Bauern beim Übergang ins Endspiel und es entstand ein Läuferendspiel mit 5 gegen 4 Bauern. Markus konnte die Stellung zunächst gut blockieren, doch Schwarz fand einen Weg durch die Stellung und Markus gab schließlich auf. 3:4

Die letzte laufende Partie war die von unserem Ersatzmann Moritz. In der Eröffnung konnte Moritz eine gute Stellung erreichen und seinen Gegner über die halboffene a-Linie Druck auf den schwachen a6-Bauern aufbauen. Nachdem alle schwarzen Figuren mit dessen Verteidigung gebunden waren, konnte Moritz seine Bauern am Königsflügel in Bewegung setzen und so eine zweite Schwäche schaffen. Schwarz konnte durch Abtausch der Schwerfiguren zwar das Matt verhindern, aber Moritz' König drang über f6 in die Stellung ein und sein Gegner gab auf, da er absehbar einige Bauern verlieren würde und das Endspiel nicht mehr zu halten war. 4:4

Durch das dritte 4:4 in Folge stehen wir weiterhin im unteren Mittelfeld der Tabelle. Am nächsten Spieltag geht es eine Woche vor Weihnachten am 17.12. nach Stadtallendorf.